Sehr geehrter Herr Nünthel und liebe Anwohner:

Die Bürgerinitiative- Orankesee lebt noch.

Gestatten Sie mir ein kurzes Statement, da Gespräche über Maßnahmen am Oranke- und Obersee immer nur zwischen Ihnen, Herr Nünthel, dem BZA und dem FOO – wie wir hören - in freundschaftlicher Atmosphäre stattfinden, weitere Interessensvertreter der Anwohner zu den Gesprächen aber nicht eingeladen werden, und damit auf Einwohnerversammlungen wie diesen vor vollendete Tatsachen gestellt werden. BIO e.V. ist einer dieser Interessenvertreter vieler Anwohner und wir meinen, dass auch unsere Meinung/unsere Vorschläge in die Gestaltung der Landschaft am Oranke- und Obersee einfließen sollten.

Die Bürgerinitiative-Orankesee hätte sich nie etablieren können, wenn nicht der unverzeihliche Baumfrevel von 34 gefällten Tauerweiden und vielen Eschen stattgefunden hätte. Mittlerweile sind wir uns wohl alle einig und da schließe ich das BZA und den FOO ausdrücklich mit ein: So etwas darf sich nicht wiederholen!

BIO e.V. hat in den vergangenen zwei Jahren eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet, die darauf ausgerichtet waren

* das Landschaftsbild des Orankesees wieder zu verbessern und
* das Landschaftsbild des Obersees in seiner Schönheit zu erhalten

U.a. haben wir dem BZA Vorschläge unterbreitet, die darauf abzielten, die Neubepflanzung der Uferzone des Orankesees so zu gestalten, dass eine spätere Pflege nahezu unnötig wird. Die nun umgesetzte teilweise unnatürliche, künstliche Strauchbepflanzung bedarf leider der permanenten Betreuung. Vielleicht war das sogar geplant, ja sogar gewollt.

Unser Vorschlag, eingezäunte Parzellen vorerst als Schongebiete auszuweisen, um das Runtertreten der Pflanzen einzuschränken, wurde vom BZA ignoriert. Nun haben wir das Dilemma:
An vielen Stellen, besonders am Biergartenufer, wurde die Pflanzen runter getreten und nun provisorisch eingezäunt.

BIO hat noch weitere Vorschläge unterbreitet u.a. zum Projekt „Straßenberuhigung“, zu den „Inseln im Obersee“, zu Alternativen zur Filteranlage, zur Ersatzbaumbepflanzung. Wir haben auch eine Meinung zum Neubau des Wirtshauses am Orankesee. Wir werden uns zu diesen Themen bei den entsprechenden Tagesordnungspunkten noch zu Wort melden.

Wir nehmen nicht für uns in Anspruch „den Stein der Weisen zu besitzen“, aber Sie, Herr Nünthel, sollten doch froh und dankbar sein, dass sich Bürger finden – und sie plädieren doch immer für mehr Bürgerbeteiligung - die ihnen Vorschläge unterbreiten.

Baufirmen, Planungs- und Architektenbüros und Gärtnereien, sind als Sieger der Renaturierung hervorgegangen, die Grün-Anlage selbst, hat am wenigsten davon profitiert. Nicht in Abrede wollen wir stellen, dass der Obersee etwas sauberer geworden ist und die Uferbepflanzung am Orankesee für schlappe 66.000€ stattgefunden hat. BIO befürchtet, dass die Kommerzialisierung der Parkanlage weiter voranschreiten wird, und die Oase der Ruhe und Erholung darunter weiter zu leidet hat.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.